

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).  
Manuscripte werden nicht retournirt.

## Lugoser freim. Feuerwehr.

Lugos, 20. Feber.

Unser braver Feuerwehr-Verband hielt am verflossenen Sonntag im Rathhaussaale seine diesjährige Generalversammlung. Vorsitziger Präses Arpád v. Marsovský eröffnete mit einer schwungvollen Ansprache die zahlreich besuchte Sitzung, worauf der inhaltvolle Rechenschaftsbericht zur Verlesung gelangte, welcher die Vereinsthätigkeit in wahrheitsgetreuer und objektiver Weise beleuchtet. Wir publiziren denselben im Nachstehenden:

Sehr geehrte Generalversammlung!

Das gefertigte Kommando beehrt sich, den statutenmäßigen Bericht über das 21. Jahr des Bestandes unseres Feuerwehr-Vereines zur geneigten Kenntnisaufnahme vorzulegen.

Das Kommando unterzieht sich der wirklich angenehmen Pflicht und konstatirt, daß sich der hingebende Eifer, die Wirksamkeit, Thätigkeit und Opferwilligkeit der Vereins-Mitglieder, so wie in den früheren Jahren würdigst angelehrt werden kann.

Der Zweck und die Leistungen des Vereines sind genügend bekannt, denn derselbe hat sich im Laufe seines 21-jährigen Bestandes die Achtung und Sympathie aller objektiv denkenden Mitbürger errungen, so das er mit Stolz auf seiner Vergangenheit zurückblicken und mit Zuversicht der Zukunft entgegen sehen kann.

Die Feuerwehr der Stadt Lugos ist die älteste im Krasso-Szörényer Komitate, und seitdem in unserem Vaterlande die Bildung der wohlthätigen Vereine ihren Anfang ge-

nommen hat, gibt es keinen Einzigen, der edlere Zwecke mit persönlicher Aufopferung der Mitglieder verbunden, verfolgt, als der Feuerwehrverein. Liebe zur Sache, gegenseitige Achtung und Uneigennützigkeit sind dem Bande, die Mitglieder aneinander fesseln, das Bewußtsein aber, einem erhabenen Zwecke zu dienen und seinen Mitmenschen nützlich zu sein, ist der einzige Zweck dem Vereine anzugehören. — Leider daß dies mehrere Bewohner unserer Stadt nicht anerkennen wollen und daß es manche Personen mit ihrer geschäftlichen Stellung nicht vereinbar finden, Feuerwehrmänner zu sein. Bei der Gründung unseres Vereines war es wohl anders, da waren von Advokaten, Handelsmänner, Beamten u. und alle Stände vertreten, denn die Nächstenliebe soll keinen Unterschied kennen und hebt in unserem Wirken den Gegensatz auf.

Die Pflicht Gutes zu thun, trifft jeden Stand, die Nächstenliebe hat unseren Verein vor 21 Jahren ins Leben gerufen, während welcher Zeit er manchen Erschütterungen ausgesetzt, doch immer auf dem Pfade seines edlen Strebens verblieben ist und wenn er auch manchmal seitens eines Theiles der Bevölkerung, welches leichtfertig genug den eigentlichen Zweck, dieser Institution mißverstanden und dessen segensreichen Wirken nicht einsehen will, starken Heimfuch-

gen ausgesetzt war, hat er bisher seinen Platz dennoch mit Eifer behauptet und sich der Anerkennung und der Unterstützung des Besseren fortwährend verdient gemacht.

Die freiwillige Feuerwehr ist die einzige Verbindung von Männern, die aus derselben keinen materiellen Nutzen ziehen und der Institution nur Opfer bringen, muß dort, wo mit zäher Ausdauer an den vorgestreckten Ziele festgehalten und unbeirrt von Einflüssen, die das öffentliche Leben bewegen, die eingeschlagene Bahn verfolgt, das menschliche Streben nicht verkennt und entsprechend materiell unterstützt wird, kann der Verein prosperiren, denn wo dies fehlt oder aufhört, kann sich eine freim. Feuerwehr niemals zum vollen, kräftigen Leben entwickeln.

Es ist uns theilweise gelungen, diese Hindernisse zu beseitigen, unsere Mitbürger, die sich dem Vereine zugewendet, die Unterstützung unseres löblichen Magistrates ist hier Beweis des Vorgesagten, verbunden mit dem Hingebungs-Eifer unserer ausübenden Kameraden, erlaubt uns ohne Ueberhebung zu sagen: Wenn der Verein entsprechend unterstützt, in sich ruhig weiter arbeitet, so wird er nicht nur einer der tüchtigsten Feuerlösch-Korps des Vaterlandes, sondern auch allen gestellten Anforderungen glänzend gerecht werden können.

Unsere Mitbürger müssen dennoch beruhigt die Verbesserung entgegennehmen können, das wir getreu der freiwillig übernommenen Pflicht, bei Tag und Nacht, wann immer die Gefahr ein Eingreifen fordert, alle unsere bescheidenen Kräfte, zum Schutze unserer Stadt und des

## FEUILLETON.

### Critisch-Critisch.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“).

Gnädiges Fräulein!

Haben Sie in meiner langen, langen Abwesenheit auch hie und da gedacht an mich, an Ihren alten, guten, warm, jugendlich warm empfindenden Freund? Haben Sie jemals das Bedürfnis gefühlt, wenn die Dämmerung sich herabgesenkt auf dies irdische Thal der Sorgen und Sie lässig malerisch dahingestreckt auf dem Chaiselongue, den neuesten Roman von Ebers oder Daudet in der Hand, vom Lesen ermüdet, vor sich hinhielten, diesen alten, guten oder guten, alten Freund um sich zu haben, ihm eine angenehme Stunde zu bereiten und sich von ihm erzählen zu lassen über dies und das? Mir gnädiges Fräulein haben diese Stunden sehr gefehlt und schmerzlich habe ich den Mangel derselben empfunden. Sie werden gewiß wissen wollen, was ich alles getrieben habe in der langen Zeit meines Fernseins, nun ich will es

offen gestehen, ich war mit einem wichtigen Studium beschäftigt. Ich studierte aufs Eingehendste einen interessanten Zweig der Naturwissenschaften, welchen bisher seitens unserer Fachgelehrten nicht die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet wurde und ist mein diesbezügliches Studium berufen, einen fühlbaren Mangel abzuheben, eine gewaltige Lücke unseres universalen Wissens auszufüllen. Es handelt sich nämlich um die Asphalt-Arithologie oder besser gesagt Trottoir-Arithologie, falls Ihnen die wissenschaftliche Benennung Fremd sein sollte, so diene Ihnen als Erklärung; daß Arithologie Vogelkunde heißt. Es ist geradezu beschämend für unsere Zeit; daß eine ganze große Klasse der Vögel so sehr außer Acht geblieben ist und daß noch in kleinen naturgeschichtlichen Werke dieser Sorte von Vögeln Erwähnung geschehen ist. Wie die bisher bekannten Vogelarten, zerfällt auch diese Klasse von Vögeln in mehreren Unter-Klassen und Abarten, ja wie ich Gelegenheit hatte zu beobachten, so kann man sagen; daß das Ausarten hier sogar häufiger als bei all den bisher bekannten Arten ist.

Auffallend ist die Verwandtschaft der Klasse

der Asphalt oder Trottoirvögel mit den verschiedensten Klassen der übrigen Vogelwelt, denn obchon sie ganz unbefiedert sind, lassen sich doch alle sehr leicht an den Federn erkennen, selbst wenn sie, wie dies sehr häufig der Fall ist, sich mit fremden Federn schmücken. So wie die bisher bekannten Vögel, in Luft-, Erd- und Wasservögel geordnet sind so läßt sich füglich auch die Ordnung der Trottoirvögel in das Bereich der Wissenschaft ziehen, und seinerseits wieder zergliedern. Der weitaus größte Theil dieser vierten Ordnung zählt zur Klasse der sauberen Vögel welche auch gemeinhin „netter Vogel“ genannt wird. Derselbe nistet sich überall ein, wo es etwas gibt, namentlich in mit Töchtern gesegneten Familien, liebt besonders Gesellschaften mit gratis Soupeés, hoffirt in Ermangelung von Töchtern auch der Frau vom Hause und wird in letzterem Falle auch Hausfreund genannt.

Mit ihm verwandt, wenn auch im Wesen stark verschieden geartet ist der lockere Vogel, dieser hat keinen festen Wohnsitz, lebt bald hier, bald dort, läßt sich schwer fangen und ehe man glaubt, daß man ihn hat, husch ist er fort.

Eine bemerkenswerthe Abart der Trottoir-

Nächsten aufbieten und nicht weichen werden, dagegen appelliren wir an Sie, uns auch in Zukunft Ihre gültige Unterstützung angeheihen zu lassen und uns Ihre freundliche Sympathie nicht zu entziehen, damit auch fernerhin Hand in Hand, der humanitären Sache dienend, mit vertrauensvoller Zuversicht an unserer Pflichterfüllung gehen, um dem Zwecke des Vereines entsprechen zu können, laut unseren gegebenen Handschlag und Motto „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“.

Die ausübenden Mitglieder haben im verfloßenen Jahre 4 Gesamt- und 16 Detailübungen, ferner bei 2 theoretischen und 4 Hornsignalschulen sich, die für die Feuerwehrmänner erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse erworben. Außer diesen hat über Ansuchen des hiesigen Honvéd-Kommando eine Einschlebung von 40 Honvéden stattgefunden, welchen Unterricht der Oberkommandant persönlich leitete und hat im Monat August eine Hauptübung am Komitats-Gebäude stattgefunden, zu dieser Übung wurden auch 10 Dorf-Feuerwehren mit ihren Spritzen einberufen, welche im Vereine mit der Lugofer Feuerwehr und Honvéd zusammen 350 Köpfe, mit 14 Spritzen manövrirten.

An dieser Übung hatte auch eine Deputation von der Karansebeser Feuerwehr Antheil genommen, welche gleichzeitig das Ehrendiplom dem Oberkommandanten Herrn Josef Holzmann, als gewählten Ehrenmitglied überreichte.

Im Monat September als Herr S. Bräuer, Sekretär und Abtheilungs-Kommandant der Budapester Berufsfeuerwehr und Verfasser des Landes-Normal-Exerzier-Reglements hier weilte, hat eine kombinierte Übung laut diesem Reglement stattgefunden, welcher er persönlich beistand und über die Leistung unserer Feuerwehr sich lobend ausgesprochen hat.

Herr Bräuer, als im Lande anerkannter Fachmann, hat mehrere Belehrungen, welche von großer Tragweite waren, den Korps zutheilen lassen und in dem „Budapester Fachblatt“ seine Bemerkungen auch veröffentlicht, welches für unseren Verein im Ganzen nur zur Ehre gereichte.

Bei Theatervorstellungen wurden stets 1 Charge und 4 Mitgliedern als Wache beordnet. Bei der Auserziehung und Fronleichnamspredigt war je eine Abtheilung mit der Musikkapelle ausgerückt.

An den Begräbnis des verstorbenen Ehrenpräsidenten Herrn Stefan v. Putnik, rückte die Feuerwehr korporativ aus.

vögel ist auch der Strichvogel, der unter allen Dimmelsstrichen vorkommt.

Es gibt zwei Arten von Strichvögeln 1. der stabile Strichvogel, dieser ist bei uns heimisch nähert sich in seiner Jugend hauptsächlich vom Sumpfschwamm, auf die er an lauen Sommerabenden, aber auch an kalten, heiteren Winterabenden Jagd macht. Er bedient sich dabei ganz eigener Nege, die er ausbreitet und worin er seine Opfer mit Geschick zu locken und zu fangen weiß; bei zunehmendem Alter jedoch verfrachtet er sich und ändert seine Lebensweise je nachdem sich die Umstände gestalten.

2. Der mobile Strichvogel oder eigentliche Strichvogel. Im allgemeinen wie der ihm verwandte stabile Strichvogel lebend, zieht er von Stadt zu Stadt um Bente zu machen und streift am liebsten dort umher, wo er am wenigsten gekannt wird.

So weit reichen meine bisherigen Beobachtungen. Diese sind bisher noch ziemlich gering, doch werde ich sie nach Thunlichkeit erweitern.

Bis dahin Gott befehlen!

Beno.

Ueber Verständigung hat ein Zug mit der Musikkapelle, unter Führung des Oberkommandanten an den Leichenfondukt des verstorbenen Oberkommandanten der Karansebeser Feuerwehr Herrn Füßfás theilgenommen.

Am 11. März hat die statutenmäßige General-Versammlung stattgefunden, bei welcher sämtliche ausübende Mitglieder theilgenommen haben. Kontroll-Versammlungen fanden 2, Chargen-Versammlungen fanden 6 und Spritzenmeister-Versammlungen fanden 4 statt. Die Requisitionen-Inspizierung wurde nach jedem Brande und Übung vorgenommen und die gründliche Reinigung derselben angeordnet. Eine Deputation mit der Musikkapelle unter Führung des Oberkommandanten haben an den 25jährigen Jubiläum der Temesvarer Feuerwehr I. Kommando Antheil genommen.

Sämmtliche Chargen des Vereines haben unter Führung des Oberkommandanten, ihren sehr geehrten Präsidenten Herrn Arpad v. Marsovskij zu seiner Neuwahl als Bürgermeister wärmstens eine Gratulation dargebracht.

Chargenwahl. Nachdem die laut Statuten angeraumte Zeit von 6 Jahren verstrichen war, wurde die Neuwahl der Chargen vorgenommen. Das Resultat war folgendes: Der Ehren-Oberkommandant von Facset und Ehrenmitglied der Karansebeser Feuerwehr, Herr J. Holzmann, zum Oberkommandanten, als Stellvertreter Georg Schmidt, als Verwalter Jakob Pinkus, als Sekretär Wilhelm Siencsics, Adjutant Ernest Paul, Kassier Anton Haberehrn, Zugsführer Jos. Dorosak, J. Vincze und Franz Horger, Spritzenmeister Johann Schylli, Viktor Heker, Oskar Mohilo und Vasi Barbu, Rottenführer Karl Kreuter, Johann Kuhn, Christof Pap, Rottenmeister Josef Mayer, Josef Mosenbäcker, Josef Paala, Johann Feit und J. Genendicher gewählt. Mit der 15jährigen goldenen Dienstes-Medaille wurde Rottenmeister Jos. Genendicher, mit der 10jährigen Zugsführer Franz Horger, Mitglieder Aurel Kandali, Jenye und Aurel Popovits und mit der 5jährigen Kassier Anton Haberehrn, vom Landesfeuerwehranschuß ausgezeichnet.

Brände. Im verfloßenen Jahr sind 8 Dach-, 1 Stroh-, 2 Gewölb-, 1 Fruchtristen-, 1 Ziegelfabriks- und 8 Schornstein-, zusammen 21 Brände vorgekommen, welche stets nach gewohnter Weise lokalisiert wurden.

Stand. Der Stand des Vereines bestehend gegenwärtig aus 232 Mitglieder, getheilt in 8 Ehren- 78 ausübende- 118 unterstützende, 18 Musik-Mitgliedern, ferner 10 Veteranen und 4 bezahlte Thurmwächter. Im Laufe des verfloßenen Jahres sind den Verein 9 ausübende Mitglieder beigetreten und deren 6 ausgetreten und 2 Mitglieder gestorben.

Es wird noch bemerkt, daß wegen Mangel eines Exerzierplatzes das Kommando bereits die Anzeige dem Anschusse machte, welcher diesbezüglich um einen Platz zur Neuerbauung eines derzeit anpaßenden Steigerhauses, ein Gesuch an die städtische Repräsentanz richtete, wo ein günstiges Resultat erwartet wird.

Mit diesen Daten schließen wir den Jahresbericht, in der angenehmen Hoffnung mit der Zuversicht, auf die Unterstützung unserer Mitglieder und von der Eintracht in unseren Vereine besetzt, empfehlen wir die edlen Zwecke des Feuerwehrvereines Ihrem Wohlwollen und sprechen Allen die an der Förderung und Erhaltung mitgewirkt haben, unseren wärmsten Dank aus.

Nach der Verlesung dieses mit großem Beifall aufgenommenen Berichtes, wurde den Rechnungs-Revisoren Herren Karl v. Parvy

und Ignaz S. Deutsch das Absolutorium ertheilt. — Für das laufende Jahr wurde das Budget mit 1800 fl. präzisirt.

Zum Ehrenmitgliede der Lugofer freiw. Feuerwehr wurde der Adjutant der Budapester Berufsfeuerwehr, Herr S. Bräuer, mit Akklamation gewählt.

Dem Vereinsdiener wird eine Remuneration von 12 fl. ertheilt.

Herr Präses v. Marsovskij beantragt dem verdienstvollen Oberkommandanten für seine mühevollen Thätigkeit protokollarisch Dank zu votiren, welcher Antrag unter stürmischen Ehrenrufen angenommen wird.

Ueber Antrag des Herrn J. S. Deutsch wird dem Vereinskassier Herrn Anton Haberehrn, für die musterhafte Rechnungsführung protokollarisch Dank votirt.

Als dritter Rechnungs-Revisor wurde Herr Dr. Benö Fischer gewählt. Schließlich werden mit der Authentifikation des Protokolles die Herren J. S. Deutsch und Franz Stern betraut.

Nach der Generalversammlung versammelte sich die Feuerwehr im Kasino-Restaurant, wo man bis spät Abends im gemüthlichen Beisammensein verblieb.

Den Ausführungen des Jahresberichtes, welcher sich mit der unverantwortlichen Indolenz eines Theiles des Publikums befaßt, stimmen wir rückhaltslos bei und fügen wir noch dazu, daß es recht traurig für eine Stadt sei, wenn eine solch gemeinnützige Institution wie die Feuerwehr, in so jammervoll farger Weise unterstützt wird. Wenn wir die Liste der unterstützenden Mitglieder abgehen, finden wir kaum 50 Hausbesitzer darunter; wo bleiben die übrigen Hauseigentümer, deren Hab und Gut in gefährvoller Zeit ebenso geschützt wird, als dasjenige eines zahlenden Mitgliedes; denn die Feuerwehr kennt keinen Unterschied und greift ein, wo Hilfe nöthig ist. Dieser Zustand ist unhaltbar und wir appelliren an das gute Herz der Lugofer Bürger. Mögen dieselben eine Bewegung inszeniren, daß jeder Hauseigentümer der freiwilligen Feuerwehr als unterstützendes Mitglied beitrete. Einzelne werden den geringen Jahresbeitrag von 4 fl. leicht verschmerzen, die Feuerwehr erhält aber dadurch eine Dotation, mit welcher sie segensreich emporblühen wird.

### Erzherzog Albrecht †.

Lugos, 20. Feber.

Ein schwerer Schlag hat abermals das Herz des Königs betroffen: der Senior des ruhmgekrönten Hauses Habsburg, ein Oheim unseres Monarchen, ist Montag Mittags in Arco mit dem Tode abgegangen. Ein leuchtendes Vorbild der militärischen Tugenden, der Treue und Hingebung und der heldenhaften Tapferkeit, wird seine Gestalt zu allen Zeiten mit Achtung und vollster Würdigung in der Geschichte der Monarchie fortleben. Von diesem Feldherrn galt es, daß Glück und Verdienst in einiger Verkettung stehen, aber es muß doch hervorgehoben werden, daß auf jedem Kriegsschauplatz, wo der Erzherzog erschien, ihn auch der Sieg begleitete. Niemals hat der Kriegsgott ihm seinen Genuß verweigert. In dem Lande wo nach den Worten des Dichters „hoch der Lorbeer steht“, grünte für ihn der Lorbeer unvergänglichen kriegerischen Ruhms. Mit Mortara, eröffnete sich diese glänzende Laufbahn und Custozza verzeichnet die Geschichte als ihre letzte Etape. Seither war er nur als Reorganisator des

Heeres segensreich thätig und wir Ungarn können ihm trotz mancher trüben Erinnerung die dankbare Anerkennung nicht versagen, daß er der freihheitlichen und nationalen Ausgestaltung unseres Staatswesens niemals ein Hinderniß in den Weg gelegt und seinen Neffen, unseren glorreich regierenden König niemals in ungünstiger Weise beeinflusst hat. Auch Ungarn legt ihm eine Zumortelle als Zeichen loyaler Hochachtung und Pietät auf das Todtenbett.

Ueber die letzten Stunden des Erzherzogs Albrecht liegen die folgenden Mittheilungen vor.

Aus Arco, 16. Feber wird berichtet:

Die kritische Wendung im Befinden des Erzherzogs Albrecht trat am 16. d. im Laufe des Vormittags ein. Während der Bittgottesdienst abgehalten wurde, dem der Hofstaat beiwohnte, kam die Nachricht, die Gebete zu unterbrechen, da der Erzherzog verlangte, mit den Sterbesakramenten versehen zu werden. Sofort begab sich Erzpriester und insulirter Pfarrer Ghini in feierlichem Zuge in das Palais. Voran gingen Chorknaben mit Fackeln, dann folgte unter dem Baldachin der Pfarrer mit der Inful, von vier Kaplänen begleitet. Eine große Menschenmenge folgte zu dem Palais und erhielt diesmal Einlaß in den Hof. Vor dem Eingang kniete dieselbe dort nieder und verharrte im Gebete. Der Erzherzog beichtete dem Kaplan Galli, ließ dann die Dienerschaft versammeln und verabschiedete sich von den Erzherzogen und Erzherzoginnen, die aufs tiefste erschüttert waren. Nach der feierlichen Handlung kehrte die Prozession in die Kirche zurück.

Da sich beim Erzherzog die Athemnoth steigert, wurden aus Meran und Trient je fünfzig Flaschen Sauerstoff bestellt. Nach dem Versetzen ordneten die Aerzte strengste Ruhe an. Nur die Herzogin Maria Terezia von Württemberg und Stabsarzt v. Hübel blieben im Krankenzimmer.

Die letzte Delung hat der Erzherzog noch nicht empfangen. Aus Rom ist für den Erzherzog der päpstliche Segen eingelangt.

Am 18. Feber um 1¼ Uhr Nachmittags hatte der greise Feldherr ausgelitten.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender

24. Feber. Generalversammlung der Lugofer Volksbank.

27. Feber. Häringschmaus des Gewerbe-Liederfranz im Hotel „König v. Ungarn“.

### Aus dem Vereinsleben.

Lugos, 20. Feber.

Am verflossenen Sonntag hielt der „Lugoser Gewerbe-Liederfranz“ unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder im eigenen Vereins-Lokale unter Vorsitz des Vereins-Vorstandes Herrn Franz Brenner seine diesjährige Generalversammlung ab.

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden und Konstatirung der Beschlußfähigkeit, dann Erledigung der Gegenstände der Tagesordnung wurde zur Vornahme der Wahl geschritten.

Der verdienstvolle Vereins-Vorstand Franz Brenner, wurde zum Beweise allgemeiner Vertrauenswürdigkeit auf Antrag des Ausschuß-Mitgliedes Franz Köppich mit Akklamation und unter begeisterten Ehrenrufen zum Präses des Lugofer Gewerbe-Liederfranz wiedergewählt.

Die nun durch Abstimmung erfolgte Neuwahl ergab folgendes Resultat: Vizepräsident: Wilhelm Friou jun. Kassier: Martin Thern. Schriftführer: Johann Palicska. Archivar: Anton Wallisch. — In den Ausschuß wurden gewählt: Stefan Beresan, Leopold Groß-

mann, Anton Hegedüs, Franz Köppich, Ludwig Nepovim, Paul Obersteiner, Michael Petrick, Ludwig Schreiber, Moriz Stern, F. Stockmayer, Josef Szabonáry, Josef Székler. Ersatzmänner: Robert Leg und Josef Veith.

Nachdem noch dem Schriftführer Johann Palicska für seine im Interesse dieses Vereines angewendete Mühe der protokolllarische Dank votirt worden, — wurde die Generalversammlung unter Abkündigung des Wahlspruches geschlossen.

**Der letzte Fasching.** Der Lugofer Gesangs- und Musikverein ist, nach den Vorbereitungen zu urtheilen, darauf bedacht, den Prinz Karneval seinen Abschied so viel als möglich entsprechend feierlich zu gestalten. Er wird nicht wie im Nestrov'schen Stück „Einen Zug will er sich machen“ den Weinperl mit seinen Komplizen allein durchführen, sondern die Rollen verschiedenen Herren und Damen vertheilen, damit das Ganze amüsanter und farbigere werde. — Wir konnten das Programm noch nicht zu Gesicht bekommen weil es an der Kassa beim Eintritt vertheilt wird; aber so viel wissen wir, daß es an 15—16 Nummern enthalten wird. Wir wollen nur noch darauf aufmerksam machen, daß alle jene, welche sich dafür interessieren und zufällig keine Einladung (die schon verschickt sind) bekommen haben, gefälligst darum sich an den Herrn Vereinssekretär Anton Junst wenden mögen. Gallerie-Karten sind bei Herrn Oskar Mohilo, Vereinskassier zu haben.

**Der Schneepflug im Briefowert.** Mit heutiger Post empfangen wir ein Schreiben, welches die Unterschrift mehrerer Bulgaren der sogenannten „Slovakei“ in Lugos trägt und worin dieselben die Hilfe der Presse anrufen, um durch diese Intervention von den angehäuften Schneemassen, die eine Passage bei ihren Häusern unmöglich machen besreit zu werden. Diesem Weh-schreiben war auch das Modell eines veritablen Schneepfluges — aus Papier beigelegt. Die Erfinder desselben stellen an den Magistrat das Ansuchen, einen solchen Apparat für die Lugofer „Slovakei“ anfertigen zu lassen; vielleicht erbarmt man sich dieses verlassenem Stadtviertels?

**Häringschmaus.** Der von uns avisirte Häringschmaus des Lugofer Gewerbe-Liederfranz, welcher seit Jahren als Glanzpunkt der Produktionen dieses strebsamen Vereines gilt und für welchen sich in den Schichten der Bevölkerung das lebhafteste Interesse kundgibt und welcher immer enormen Andrang und außerordentliche Erfolge aufzuweisen hatte, findet am Alshermittwoch im Saale des Hotels „König v. Ungarn“ statt und hat folgendes, viel komisches Element enthaltendes Programm:

1. „Liebesglück“ Polka Française für gemischten Chor mit Klavierbegleitung von G. Kremser. — 2. Koppel-Einlage aus der Operette „Die Ullanen“: „Mehr braucht er net“ von Fr. Wagner. Gesungen von Herrn A. Wallisch. — 3. „Ambos-Polka“ Soloquartett mit Ambos und Klavierbegleitung von Oskar Bauer. Vorgelesen von den Herren A. Wallisch, W. Székler, J. Székler und L. Nepovim. — 4. „Das halt i net aus“, „Wenn die Sterne Abends leuchten“ Koppelstück von C. Lorenz. Gesungen von Herrn P. Obersteiner. — 5. „Bruder Suidio“ Solo-Scene von R. Heintze. Vorgelesen von Herrn G. Deyl. — 6. „Sonnen-Untergang“ aus den Bi-hu-Parzjetten von J. Piber. Vorgelesen von den Herren Josef Székler, Johann Székler und W. Friou. — 7. „Hoch das Kleingewerbe!“ Kostüm-Chor mit Soli und Klavierbegleitung von Fr. Seifert. — 8. „Menschen san mir Alle“, „Anweh-Gstanzln“ von C. Lorenz. Gesungen von den Herren A. Wallisch u. W. Székler. — 9. „Die flammeschen Drillinge“ von C. Fernichus. Vorgelesen von den Herren J. Székler, L. Großmann und W. Székler. — 10. „Eine Faustparodie“. Komische Oper von Dninqnerez. Personen: Faust, Margarethel, Mephisto und Chor der Lanzknechte. — 11. „Lustige Fahrt“. Galopp für gemischten Chor und Klavierbegleitung.

## Aus Südungarn.

**Hymen.** Vor einigen Tagen verlobte sich der k. ung. Honvéd-Oberlieutenant-Rechnungsführer des Draviczaer Bataillons Herr Karl Williger mit Fräulein Marie Pelz. — Fräulein Irma Petenz, die Tochter des Bauleiters der Draviczaer Oberverwaltung der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft Herrn Franz Petenz, wird am 24. d. Nachmittags 4 Uhr in der dortigen röm.-kath. Pfarrkirche dem k. ung. Honvéd-Oberlieutenant und Frequentanten des k. u. k. Intendant-Kurses in Wien, Herrn Eugen Dévényi die Hand zum ewigen Bunde reichen. — Fräulein Marie Weiß die Tochter der Frau Pauline Weiß in Deutsch-Wogán, verlobte sich mit Herrn Wilhelm Heiduschka aus Grad.

**Dilettanten-Vorstellung in Ebendorf.** Die Theater-Vorstellung verbunden mit Tanzunterhaltung, welche die Ebendorfer Gesellschaft unter Mitwirkung einiger Mitglieder der hiesigen jeunesse dorée veranstaltete, wurde gewissermaßen zu einem sozialen Ehrenabende der dortigen Intelligenz und wenn auch die enorme, hier seit Jahrzehnten nicht beobachtete Kälte zahlreiche Gäste der Umgebung vom Erscheinen abhielt, boten die Säle des Ebendorfer Schlosses dennoch ein glanzvolles Bild und war von einem zahlreichen eleganten und frohgemuthen Publikum dicht gefüllt. Die Unterhaltung begann mit Kogebue's zwerchfellerschütternder Komödie „Der Wirrwar“, zu welchem Zwecke eine vollständige Bühne errichtet war. Die einzelnen Darsteller lösten ihre Aufgaben in anerkennenswerther Weise und ernteten für die gelungene Vorstellung viel Beifall. Besonders brav war das Ehepaar Reidenbach, dann ein reizender Blondkopf, Fräulein Hermine Luschak, Frau Adolf Salinsky und die Herren Bert. Salinsky, Weiß und Sternheim. Nach der Theater-Vorstellung wurde in den Nebenräumen ein exzellentes Souper kredenzirt, welches die Damen von Ebendorf zum Besten gaben. Dann folgte der Tanz und das Animo stieg von Stunde zu Stunde bis zum hellen Montagmorgen. Unter den Anwesenden waren zu sehen die Frauen: Verwalter Fekete, A. Friedmann (Steus), Bertha Deutsch (Lugos), Verwalter Wiegner (Zgribest), Julie Stern, Josefina Lustig (Gr. Borleng), M. Salinsky, A. Salinsky, Celestine Teichner (Lugos), Lehrerin Reidenbach, dann die Fräulein: Malvine Stern (Borleng), Nina Friedmann (Steus), Emma Salinsky (Kbluit), Hermine Luschak, Adele Friedmann (Lugos), Stopon (Zgribest) und Andere. Endlich dürfen wir des edlen Pfarrers von Ebendorf, Herrn Vidovich nicht vergessen. Derselbe leitete das Arrangement mit einem Stabe von tüchtigen Fachkräften und ermöglichte dergestalt, daß der zu gründenden freiwilligen Feuerwehr eine recht artige Summe, als Reinertragniß zukomme.

**Todesfall.** Am 16. d. ist in Karanjebes der k. u. Steueramts-Offizial, Herr Johann Nesits im Alter von 35 Jahren verschieden. Das Hinscheiden des jungen Beamten erregt allgemeine Theilnahme. Die schwergebeugte Familie hat folgende Parte ausgegeben:

„Mit Schmerz erfüllten Herzen theilen wir mit, den nach längerem schweren Leiden erfolgten Tod des Herrn Johann Nesits, k. u. Steueramts-Offizialen der am 16-ten Feber 1895 Nachts 11½ Uhr in seinem 35-ten Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle wird Montag den 18-ten Feber Nachmittags 2½ Uhr nach gr. or. Ritus vom Trauerhause (Hotel Krone) zur ewigen Ruhe überführt. Er ruhe sanft in Frieden! Karanjebes, am 17. Febr. 1895. Julie Nesits, Mutter. Kraaella Nesits g. Mikasinovics, Gattin. Miczi Nesits, Tochter. Katharina Nedelkovic, Louise Ota, Melanie Brankovics, Schwestern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:

Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

3229. sz.  
alisp. 1895.

### Pályázati hirdetmény.

Az áthelyezés folytán üresedésbe jött s 400 frt évi fizetéssel s kilométerenként a kiépített utakon 3 frt 30 kr., a kiépítetlen utakon pedig 1 frt 65 kr., illetőleg ez idő szerint 159 frt 06 kr. utazási általánnyal javadalmazott román-bogszáni vármegyei II. osztályu utmesteri állás betöltésére ezenel pályázatot hirdetek.

Ennek folytán a pályázni kívánókat felhivom, hogy a katonai kötelezettség teljesítését, továbbá írás- és nyelvismereteiket, szakképzettségüket eddigi foglalkozásukat, valamint életkorukat és testalkatuk egészséges voltát igazoló okmányokkal felszerelt s főispán ur ő Méltóságához címzett folyamodványokat ezen pályázati hirdetmény keltétől számított 30 nap alatt hozzám nyujtsák be, megjegyeztetvén, hogy említett állomás betöltésénél az 1873. évi II-ik t.-cz. értelmében a kiszolgált és igazolvánnyal ellátott altisztek előnyben részesülnek.

A végleges kinevezésnek egyik feltételét képezi az előirt képességi vizsgának egy év alatti letétele.

Azon tárgyak, melyekből a képességi vizsga leteendő, a vármegyei utmesteri szabályrendeletben vannak előírva, s a megyebeli államépítészeti hivatalnál ez iránt tájékozás is szereshető.



Lugoson, 1895. évi január hó 29-én.

**Litsek Béla,**  
alispán.

Beste und billigste Einkaufsquelle.	
Eingetragenes Handels- Zeichen	 <b>Kaffee</b>  bester Qualität, kauft man billigst bei <b>FÄRBER TESTVÉREK,</b> Rom.-Lugos, Brückenkopf. Vorräthig: Cuba, Ceylon, Perl, Mocca, Goldjava, Rio und Santos. Beste Thee's, Rum's, Cognac's u. Slivovitz echter, bester Qualität. <b>Neue Erdäpfel und Paradeis.</b>
	3-1 Aufträge per Post werden prompt effectuirt.
	Solideste Bedienung.

**Cizitations-Anzeige.**

In meiner Pfandleih-Anstalt werden die bei mir verfallenen Gegenstände

 **am 7. März 1895** 

im Beisein der löbl. Gewerbebehörde veräußert.

Es steht den p. t. Parteien frei die fälligen Posten bis 6. März zu prolongiren.

**Vorschüsse auf Gold, Silber, Wertpapiere u. S. W.**

werden auf das Billigste ertheilt.

Lugos, den 20. Feber 1895.

**IGNAZ FISCHER,**  
Inhaber der konzessionirten Pfandleih-Anstalt.

3-1

**Zur gef. Beachtung!**

Endesgefertigter beehre mich einem P. T. Publikum bekannt zu geben, dass ich in

**Roman-Lugos, Bazar Nr. 1**

eine

**Salami- und Wurst-Delikatessen-Fabrik**

errichtet habe.

Meine Fabrikate können, zufolge der musterhaften Erzeugung und besonderen Schmackhaftigkeit, mit den besten Wiener und anderen Fabri- katen konkurriren.

Indem ich das P. T. Publikum zu Probekäufe einlade, verbleibe um Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

**Georg Mitrony,**  
Salami- und Wurst-Delikatessen-Fabrikant.

6-5

 **Komplete Brautausstattungen** 

in fertiger Wäsche, ferner echte

Rumburger Leinen und Crease, Tischzeuge, Kaffeegedecke, Garnleinen, Baumwollleinen, Oxforde, Zephire, Leinen- und Chiffonstickereien

in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen bei

**Leopold Weissmayer & Sohn**

104-44